

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erysipel (Rothlauf), 8 an Verschwärung oder Gangrän (Zimpfbrand) 2 Todesfälle an Entzündung und Eiterung des Unterhautzellgewebes, 3 Todesfälle an Blutvergiftung und 3 Todesfälle an erythematischen Processen (Ausschlagskrankheiten)!

So steht es mit der Ungefährlichkeit der Impfung. Und, wohlgemerkt, das sind die gemeldeten Todesfälle. Das Belgische Blatt „ami du peuple“ (Redakteur Dr. med. Boëns in Charleroi) enthält die Angabe, daß in der Impfperiode 1887—88 an 10000 Fälle von Ausschlagskrankheiten in Folge der Impfung in deutschen Städten zur Meldung gekommen seien. Wir müssen die Verantwortlichkeit für diese Zahl freilich dem belgischen Blatte überlassen, da uns officielle Quellen nicht zu Gebote stehen. Etwas Unwahrscheinliches hat die Zahl aber nicht und die in Wirklichkeit nach der Impfung auftretenden Ausschläge sind wahrscheinlich weit zahlreicher, da viele Fälle nicht zur Meldung gelangen, theils, weil die betreffenden Ärzte dieselben nicht als Folgen der Impfung anerkennen wollen, theils, weil die Eltern diese Ausschläge nicht „medicinärzlich“ behandeln lassen. Jedenfalls beweist die vom Cultus- und Medicinalminister, Dr. v. Gohler, angeordnete Untersuchung über die Ursachen und Entstehung dieser Ausschlagskrankheiten und ihre Vermeidbarkeit, daß man sie nicht zu ignoriren in der Lage ist.

Daß diese Ausschlagskrankheiten sich durchaus vermeiden lassen, ist gewiß, aber nur dadurch, daß man die Impfung selbst vermeidet. Damit würde auch die schwer festzustellende Verbreitung von Strophulose, Tuberkulose und Syphilis durch die Impfung vermieden. Diesen tiefgehenden Gesundheitschädigungen allein schreiben wir es zu, wenn die Sterblichkeitsziffer Deutschlands, wie die Zeitungen kürzlich eingestehen mußten, in den letzten Jahren schon die Englands, Frankreichs und Italiens übertrifft und selbst die schüchtern ausgebrückte Hoffnung des „Deutschen Tageblatts“ daß sich wohl die Sterblichkeitsziffer Oesterreichs und Rußlands noch über die Deutschlands erheben möge, „wenn man zuverlässige Statistiken von dort habe“, gerade dann sich auch schwerlich bewahrheiten wird.

Die in den „Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge“ nach dem Ministerial-Erlaß von 1886 angeordnete Reinlichkeit, tägliches Baden oder Ganzabwaschungen der Geimpften (§ 3 und 4) sind gewiß sehr nützlich, aber sie widersprechen der beabsichtigten Ansteckung mit dem Impfstoff. Wenn es im § 9 heißt: „bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen“, so ist damit die Erkrankungsgefahr nach der Impfung officiell eingestanden.

Dies nur steht fest: 1) Daß die Pocken lediglich durch Reinlichkeit des Körpers und gute Lüftung der Wohnungen absolut vermeidliche Krankheit sind und daß, wenn und insofern dieselben in Deutschland abgenommen haben, dies nur den in dieser Beziehung ergriffenen und seltsamer Weise, mit einer so gefährlichen Blutvergiftung, wie sie die Impfung darstellt, in Verbindung gebrachten Reinlichkeitsmaßregeln zu danken ist. „Reinlichkeit eine mittelbare Folge der Impfung!“ Es ist unglaublich, was man Alles erlebt. 2) Daß auch an der Pockenkrankheit selbst Niemand zu Grunde zu gehen oder irgend einen dauernden Schaden zu erleiden braucht, wenn dieselbe nur mit Wasser, Luft und Diät behandelt wird. Darüber nach eigener vielfältiger Erfahrung ein ander Mal.

(Fortsetzung folgt).